



Beratung FÜR ALLE – Bedarfe von trans, inter und nicht-binären Personen im Fokus

Fachtag

Dienstag, 17. 10.2023, 9.00 - 16.00 Uhr
Haus Dacheröden, Anger 37, Erfurt

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

pro familia



**TRANS-INTER-AKTIV
MITTELDEUTSCHLAND**

Hintergrund



Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung schließt das Recht auf diskriminierungsfreie professionelle Beratung und bedarfsgerechte psychosoziale Versorgung für trans, inter und nicht-binäre Personen (tin) ein.

Gleichzeitig erleben tin Personen tagtäglich verschiedenste Formen von Diskriminierung. Die Sensibilisierung für die Bedarfe von tin Personen gehört nicht zum Standard pädagogischer und psychosozialer Ausbildungen. Auch in diesem Arbeitsfeld herrschen heteronormative Vorstellungen vor. Die psychosoziale Versorgungslandschaft ist aufgefordert, sich mit der Reproduktion von Diskriminierung in der eigenen Arbeit auseinanderzusetzen und diskriminierungssensible Konzepte zu erarbeiten. Denn: Das Recht auf professionelle Beratung ist ein Recht FÜR ALLE!

Welche Barrieren bestehen, die die Verwirklichung der sexuellen und reproduktiven Rechte von tin Personen behindern?
Welchen Anteil daran haben Beratungsangebote?

Diese Fragen wollen wir mit Vorträgen und Workshops beleuchten und gemeinsam Wege zu einer geschlechtersensiblen psychosozialen Versorgung FÜR ALLE entwickeln.

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie hier.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmendenzahl auf 60 Personen begrenzt ist. Bei Fragen schreiben Sie gern eine Mail an: karin.kretschmer@profamilia.de. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Sexuelle und reproduktive Rechte KONKRET“ des pro familia Bundesverbands als Dialogveranstaltung des Landesverbandes Thüringen in Kooperation mit TIAM e.V. statt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Programm



Moderation: Kuku Lueb

9.00 Uhr Ankommen und Anmelden

9.30 Uhr Begrüßung

Grußwort Julia Hohmann, Der PARITÄTISCHE Thüringen

Grußwort Cristina Bendiek Laranjo, pro familia Thüringen

9.45 Uhr Impulsvorträge:

- „Jenseits von Transitionsbedarfen – wie steht es um die sexuelle Gesundheit von trans und nicht-binären Menschen in Deutschland?“ - Vorstellung ausgewählter Ergebnisse der Studie „Sexuelle Gesundheit und HIV/STI in trans und nicht-binären Communitys“ (Jonas Hamm, Deutsche Aidshilfe, Berlin)
- “Zur Situation intergeschlechtlicher Menschen in Deutschland” (Dr. Joris A. Gregor, Fachberater*in für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt)

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Workshops - Runde 1 (weitere Infos S. 5-7)

13.00 Uhr Mittagspause (vegane Köstlichkeiten von LandMarkt Erfurt)

13.45 Uhr Workshops - Runde 2 (weitere Infos S. 8-10)

15.30 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr Abschluss

Workshops Überblick



Vormittag 11.15-13.00 Uhr

WS 1: Trans, inter und nicht-binäre Menschen willkommen heißen

WS 2: Sexualität als Thema in der Beratungsarbeit mit trans Personen

**WS 3: Was ist es denn? Gesund!!
Inter* und die Medikalisierung des Geburtsgeschlechts**

Nachmittag 13.45-15.30 Uhr

**WS 4: Geschlechtersensibilität in der Beratungspraxis:
Eine Einführung**

**WS 5: Kinderwunsch?!
Trans*-, nichtbinäre/abinäre und genderqueere Elternschaft**

**WS 6: Vielfältige Liebes- und Lebensweisen als Thema in der
(sexuellen) Bildung**

Workshopauswahl vormittag

Workshop 1 (WS 1)



Trans, inter und nicht-binäre Menschen willkommen heißen

Für eine bedarfsgerechte Beratung und Begleitung ist ein Vertrauensverhältnis unerlässlich. Menschen, die in öffentlichen Strukturen negative Erfahrungen machen, fehlt oftmals dieses Vertrauen. Dazu gehören auch trans, inter und nicht-binäre (tin) Menschen und alle anderen, die aus der geschlechtlichen Norm von Mann und Frau fallen.

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass ihre Bedarfe nicht ausreichend gesehen und damit berücksichtigt werden.

Der Workshop sensibilisiert für die Perspektiven und Bedürfnisse von tin Personen. Dabei geht zum Einen um die Reflektion der eigenen professionellen Haltung, aber auch um Handlungsimpulse für den jeweiligen Arbeitskontext. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie Angebote gestaltet werden können, damit sich tin Menschen willkommen fühlen.

Referent*in: Lio Riske (-), Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland

Dipl. Soziale Arbeit, system. Beratung, geschlechterreflektierende Pädagogik, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft (i.A.)

Workshopauswahl vormittag

Workshop 2 (WS 2)



Sexualität als Thema in der Beratungsarbeit mit trans Personen

Über die Sexualität von trans Personen kursieren viele Mythen in der Mehrheitsgesellschaft, auch bei Berater*innen, Psychotherapeut*innen und anderen Fachkräften. Darüber hinaus haben die wenigsten von uns gelernt, professionell über Sex zu sprechen, vielen von uns ist es unangenehm. Manchmal ist es allerdings notwendig, im Beratungskontext mit trans Personen über Sex zu sprechen - und manchmal ist es unangebracht und übergriffig, dies zu tun. Aber was gilt denn nun eigentlich wann? Spricht der Klient gerade von einem Dildo, seiner Klitoris oder einem Penoidaufbau, wenn er über "seinen Schwanz" redet? Und wann ist es angebracht, unangebracht oder sogar geboten, danach zu fragen? Welche Grundlagen brauche ich, um Sexualität respektvoll und kompetent mit trans Personen besprechen zu können?

Dieser 90-minütige Workshop gibt nicht die Antworten auf all diese Fragen, aber er gibt erste Orientierung, bricht evtl. mit alten Gewissheiten und gibt Impulse für weitere Reflektionen und Arbeit mit dem Thema.

Referent*in: Jonas Hamm (er)

Geschlechter- und Sexualwissenschaftler, Buchautor "Trans* und Sex" (2020), Berlin

Workshopauswahl vormittag

Workshop 3 (WS 3)



Was ist es denn? Gesund!!

Inter* und die Medikalisierung des Geburtsgeschlechts

Der Verdacht auf Intergeschlechtlichkeit aktiviert ein hohes Maß an medizinischer Aktivität. Mit der Einführung des „Gesetzes zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung“ wurden kosmetische geschlechtsverändernde Eingriffe zwar maßgeblich erschwert, eine angemessene Begleitung der Eltern gibt es von Seiten der Medizin jedoch nicht. Die Pränataldiagnostik (Bluttests ebenso wie Fruchtwasseruntersuchungen) erlaubt es gleichzeitig, Intergeschlechtlichkeit schon vor der Geburt zu entdecken und den Eltern ggf. eine (Spät)Abtreibung nahe zu legen. Wie können frischgebackene Eltern von inter* Kindern gut begleitet werden? Welche Fallstricke gibt es bei der Pränataldiagnostik? Und lässt sich das Dilemma lösen, für die Selbstbestimmung von Gebärenden zu sein und gleichzeitig gegen Spätabtreibungen von inter* Kindern zu sein?!

Nach einem kurzen Input zur aktuellen Situation schauen wir uns mögliche Herangehensweisen für eine angemessene Begleitung junger Eltern von inter* Kindern nach der Geburt an. Anschließend gibt es Zeit für Ihre Fragen und Gesprächsbedarfe.

Referent*in: Dr. Joris A. Gregor (-)

Fachberater*in für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Leipzig

Workshopauswahl nachmittag

Workshop 4 (WS 4)



Geschlechtersensibilität in der Beratungspraxis: Eine Einführung

Dieser Orientierungs-Workshop konzentriert sich auf die Sensibilität und Sichtbarkeit von trans*, inter* und nicht-binären Personen in der Beratungspraxis.

Während des Workshops haben die Teilnehmenden die Gelegenheit die Gestaltung ihrer Beratungsstellen, ihrer Beratung und der Terminvergabe zu reflektieren und zu diskutieren.

Zudem werden konkrete erste Schritte erarbeitet, um die Sensibilität für tin Personen in der eigenen Beratungsstelle zu erhöhen.

Referent*in: Josephin Moder (sie/ihr), pro familia Thüringen
Beraterin, Sexualpädagogin, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft (i.A.)

Workshopauswahl nachmittag

Workshop 5 (WS 5)



Kinderwunsch?!

Trans*-, nichtbinäre/abinäre und genderqueere Elternschaft

Viele trans* und abinäre Menschen haben einen Kinderwunsch. Das kommt glücklicherweise immer mehr in der Gesellschaft und unseren Communities an. Gleichzeitig sind die vorhandenen Optionen teilweise sehr beschränkt oder nur unter großem finanziellem Aufwand möglich. Die Wege zum eigenen Kind müssen jedoch genau so individuell gedacht werden, wie Transitionswege (sozial, rechtlich und medizinisch). In diesem Workshop sollen unterschiedliche Lösungsstrategien aufgezeigt werden.

Referent*in: Dr. Daniel Masch (er/ihm)

selbstständiger Referent, Trainer, Supervisor und Berater (CTA-C),
Leiter der Beratungsstelle Trans*LG für trans* und nichtbinäre
Menschen, Lüneburg

Workshopauswahl nachmittag

Workshop 6 (WS 6)



Vielfältige Liebes- und Lebensweisen als Thema in der (sexuellen) Bildung

In diesem Workshop wollen wir uns mit vielfältigen Liebes- und Lebensweisen in Bezug auf von uns gestaltete Bildungsprozesse auseinandersetzen.

Dazu werden wir uns näher mit dem Modell der Genderbreadperson beschäftigen und uns den verschiedenen Ebenen von Geschlecht widmen.

In einer (Klein-)Gruppenarbeit wollen wir dieses Wissen auf unsere aktuellen (Lohn-)Arbeitsbereiche anwenden und gemeinsam konkrete Ideen entwickeln, wie das Thema vielfältiges Liebes- und Lebensweisen hier integriert und erweitert werden kann.

Referent*in: Leonie Roth (sie/ihr), pro familia Thüringen
Sexualpädagogin, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft

Referent*innen



Jonas Hamm (er)

ist Geschlechter- und Sexualwissenschaftler und arbeitet seit 10 Jahren in verschiedenen Positionen im Trans-Bereich; als psychosozialer Berater bei Queer Leben, als Politikreferent bei Transgender Europe und seit Sommer 2021 in der Bundesgeschäftsstelle Deutsche Aidshilfe in Berlin, zunächst als wissenschaftlicher Referent im Projekt „Sexuelle Gesundheit und HIV/STI in trans und nicht-binären Communitys“ und nun im Folgeprojekt „Sexuelle Bildung in trans und nicht-binären Communitys“

Dr. Joris A. Gregor (kein Pronomen)

ist freiberuflich als Sexual- und Beziehungsberater*in und Fachberater*in für geschlechtliche, sexuelle und Beziehungsvielfalt mit eigener Praxis tätig. Joris Gregor hat Pädagogik, Geschlechterforschung und Philosophie studiert und wurde mit der Biographieforschung "Constructing Intersex" promoviert. Joris Gregor publiziert und lehrt auch nach der Zeit an der Uni weiter in den Inter* Studien und ist seit über zehn Jahren zu diesem Thema in der Erwachsenenbildung tätig.

Lio Riske (-), Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland

Dipl. Soziale Arbeit, system. Beratung, geschlechterreflektierende Pädagogik, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft (i.A.)

Josephin Moder (sie/ihr), pro familia Thüringen

Beraterin, Sexualpädagogin, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft (i.A.)

Dr. Daniel Masch (er/ihm)

selbstständiger Referent, Trainer, Supervisor und Berater (CTA-C) leitet in Lüneburg die Beratungsstelle Trans*LG für trans* und nichtbinäre Menschen und arbeitet seit 2013 zu den Themen sexuelle Gesundheit, Geschlechter-vielfalt und Beratung. Als selbst transgeschlechtlicher Vater setzt er sich dafür ein, dass Elternschaft vielfältig ist und Menschen mit Kinderwunsch auf ihrem Weg besonders unterstützt werden.

Leonie Roth (sie/ihr), pro familia Thüringen

Sexualpädagogin, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft